

Erstellen eines deutsch-russischen Lexikons der Kirchensprache. Ein lexikographisches Projekt

Alia TAISSINA, Eichstätt, Germany

Zusammenfassung

Der Anlaß der Arbeit war die Notwendigkeit, eine wesentliche Lücke in der deutsch-russischen Lexikographie zu füllen und die Sprache im Fachgebiet der deutschen und russischen katholischen Theologie in einem Lexikon zu erfassen. Das Lexikon ist als ein illustriertes Nachschlagewerk für alle Menschen gedacht, die mit deutschen theologischen Texten arbeiten. Es soll ihnen ein Instrument in die Hand geben, das ihnen ermöglicht, diese Texte richtig zu verstehen und bei der Übersetzung zur erwünschten Präzision des theologischen Ausdruckes zu gelangen.

1 Eine Lücke in der deutsch-russischen Lexikographie

Der Anlaß und die Absicht der Arbeit war die Notwendigkeit, eine wesentliche Lücke in der deutsch-russischen Lexikographie zu füllen und die gegenwärtige deutschsprachige katholische Fachterminologie in einem Lexikon zu erfassen. Die gewählte Form eines zweisprachigen illustrierten Lexikons erlaubt, den theologischen Wortschatz fachgerecht darzustellen, den tatsächlichen Fachsprachgebrauch zugänglich zu machen und den Leser mit unterschiedlichen faktischen Gegebenheiten in beiden Sprachräumen bekanntzumachen (s. den exemplarischen Artikel „Fastnacht“). Das Lexikon soll allen Fachleuten und Laien, die an der Sprache und dem heutigen Stand der katholischen Theologie interessiert sind, ein Instrument in die Hand geben, das ihnen ermöglicht, zur erwünschten Präzision des theologischen Ausdruckes zu gelangen.

2 Ein Wendepunkt in der Entwicklung der katholischen Fachterminologie

Einen bedeutenden Wendepunkt in der Entwicklung der katholischen Fachterminologie stellt das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) dar. Neue Orientierungen, die es der katholischen Theologie gab, trugen dazu bei, daß der Fachwortschatz der nachkonziliaren katholischen Theologie sich wesentlich von dem vorkonziliaren unterscheidet. Im Lexikon werden u.a. Begriffe behandelt, deren Bedeutung sich nach dem II. Vatikanischen Konzil gewandelt hat („die Kirche“ „das Amt“ u.a.) oder die, die nach 1965 entstanden („die Basisgemeinde“, „die Charismatische Erneuerung“ „Kirche von unten“, das Kirchenvolksbegehren u.a.). Es wurde auch der Bezeichnungswandel, der in den sechziger Jahren stattfand, berücksichtigt, so findet man unter den Stichwörtern „Aszetik“ und „Mystik“ einen Verweis auf „Christliche Spiritualität“.

3 Deutsch- und russischsprachige theologische Quellen

Um die richtige Sprachverwendung zu zeigen, werden im Lexikon Zitate aus den Werken prominenter deutscher, schweizer und österreichischer Theologen (K. Rahner, U. v. Balthasar, J. Ratzinger u.a.) angeführt. Bei Notwendigkeit werden auch die theologischen Dissidenten, solche wie H. Küng, E. Drewermann, E. Schillebeeckx, zitiert. Russischer theologischer Wortschatz wurde meistens aus den Übersetzungen theologischer Werke ins Russische geschöpft.

4 Spezielle Probleme bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische

Bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische muß daran gedacht werden, daß Deutsch und Russisch sehr oft die gleichen Quellen benutzt haben, um theologische oder kirchliche Begriffe zu entlehnen. Dies geschah aber zu verschiedenen Zeitpunkten, deshalb haben die sehr ähnlich lautenden Wörter oft verschiedene Bedeutungen und werden auf diese Weise zu den falschen Freunden des Übersetzers oder des Lesers. So bedeutet das russische Wort „регент“ nicht „Leiter eines Priesterseminars“ wie Regens, sondern „Kirchenchorleiter“, „диако́ни́сса“ (Diakonisse) ist nur ein Bildungswort, weil es Diakonissen in Rußland nie gab. Das volkstümliche Wort „дяко́ница“ bedeutet ‚Frau eines Diakons‘. Das Wort „церковь“ entspricht dem deutschen Wort „Kirche“. Wenn man aber das Wort „Kirchenvolksbegehren“ ins Russische übersetzen will, wird es schwierig, weil außersprachliche Wirklichkeiten so verschieden sind. Aber man könnte es mit „церковный референдум“ wiedergeben, weil die russische Gesellschaft in den letzten Jahren etwas mehr Demokratie erfahren hat. Die in diesem Lexikon enthaltene russische katholische theologische Terminologie sollte weder veraltet sein noch agnostisch wirken. Wenn keine Äquivalenz vorlag, dann wurden Begriffe kurz umschrieben oder transkribiert. In einigen Fällen wurden neue Begriffe geschaffen.

5 Terminologische Arbeit

Die gegenwärtige katholische Fachterminologie wurde erfaßt. Eine schriftliche und mündliche Informantenbefragung wurde durchgeführt. Fachwörter und Wendungen wurden im Kontext registriert und klassifiziert. Weil es ein Lexikon der Kirchensprache ist, wurde vor allem der Wortschatz aus den Bereichen der Liturgik, Dogmatik, Moral- und Pastoraltheologie in einem lemmatisierten Index dargestellt. Es wurde eine sprachliche und systematisch-theologische Analyse der Begriffe vorgenommen.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der gegenseitigen Beeinflussung von einem Fachbegriff und einem allgemeinen Wort geschenkt. Als reines Beispiel der Entstehung eines theologischen Begriffes aus einer profanen Wendung kann man die mystische Bezeichnung der Gottverlassenheit „Dunkle Nacht“ anführen. Der politische Wortschatz beeinflußt den kirchlichen und läßt solche Wortbildungen, wie „Kirchenvolksbegehren“ entstehen. Es ist kein theologischer Begriff, aber ein Begriff der Kirchensprache, der eine Erscheinung der Gegenwart bezeichnet. Das Lexikon enthält viele neue theologische Begriffe, deren Quelle die Allgemeinsprache ist. Es sind z.B. „Ökologie“ und „Asylant“ (der Begriff „Kirchenasyl“ hat zwar bis 1983 im Kirchenrecht

existiert, hat aber an seiner Aktualität erst durch die Diskussion über seine Wiederaufnahme gewonnen). Neue theologische Begriffe bezeichnen neue Realitäten des kirchlichen Lebens und neue Aspekte des kirchlichen Handelns. Alle gefundenen Fälle des Wortgebrauchs wurden gezeigt und begründet.

6 Lexikographische Methode

Es wurde eine lexikographische Methode entwickelt, die die Herstellung der Äquivalenz zwischen der deutschen und russischen theologischen Sprache ermöglichen soll. Jeder Begriff wird von den Standpunkten der Lexikologie und der Theologie aus bearbeitet. Die theologische Methode bedeutet dabei eine systematische Analyse. Danach werden terminologische Festlegungen getroffen und Definitionen festgelegt. Und zum Schluß werden Begriffe ins Russische übersetzt. Die Lexikonartikel werden einer Konsistenzprüfung unterzogen. Das Vorhandensein aller notwendigen Verknüpfungen zwischen Informationsteilen verschiedener Lexikoneinträge wird bestätigt. Konkret wird untersucht, ob alle „siehe“ oder sonstige Verweise auf einen existierenden Lexikoneintrag Bezug nehmen. Es wird überprüft, ob alle in den Definitionstexten auftretenden Benennungen ihrerseits im Lexikon als Stichwort mit Definition auftreten. Die in den Eintragstexten verwendeten Abkürzungen werden mit einer vorgegebenen Liste verglichen. Ich hoffe, daß mit dieser Methode des wissenschaftlichen und lexikographischen Arbeitens es gelingen wird, ein deutsch-russisches Fachlexikon der gegenwärtigen Kirchensprache mit den fachgerechten Definitionen zu erstellen.

Hier werden drei Artikel vorgestellt, die sich in Form voneinander unterscheiden:

Fastnacht f (Fasnacht, Fasnet) масленица **f** Fastnacht heißen Tag und Nacht vor dem Beginn der Fastenzeit. Früheste Nachrichten über das Feiern der Fastnacht stammen aus den Städten des 12. 13.Jh.; strukturbildend war die Opposition zur Fastenzeit (üppige, v.a. fette Gerichte, reichlich Getränke, Tänze, Wettkämpfe und Spiele, häufig mit Sonderstellung der Metzger). Die früher übliche Herleitung der Maskierung (s. Illustration) aus germanischen Kulturen ist aufgegeben.



Für die formale Ausgestaltung scheinen die christliche Lasterallegorese (z.B. Tiermasken als Verkörperung von Lastern) sowie das Predigtmuster der verkehrten Welt zentral geworden zu sein. Die alles überragende Gestalt des Narren geht wohl zurück auf biblische Lesungen (PS 53,2; 1 Kor 13, 1) und beliebte Predigtthemen der beginnenden Fastenzeit. Der im 19. Jh. aufblühende rheinische Karneval nimmt mit dem 11. November den Beginn einer alten vorweihnachtlichen Fastenzeit auf. In Rußland wurde Fastnacht ähnlich gefeiert. Nur das Hauptgericht war bliny (Pfannkuchen), die arme Menschen mit Butter oder Sauerrahm und die Reichen mit Kaviar oder Salm und Lachs gegessen haben. Statt Umzüge zu machen, fuhr man mit einem Dreispänner. Nach der Oktoberrevolution konnte Fastnacht nicht mehr offiziell gefeiert werden.

Масленицей называются день и ночь перед началом поста. Самые ранние известия о праздновании масленицы исходят из городов XII - XIII вв.; структуру образывала противоположность к посту (тяжелые, прежде всего жирные блюда, обилие напитков, танцы, соревнования и игры, часто с особым положением мясников). Сейчас отказались от принятого раньше выведения масок (см. иллюстрацию) из германских культов. Для оформления центральными стали христианские аллегории пороков (например, маски животных как воплощение пороков), а также образец проповеди о перевернутом мире. Доминирующая фигура шута, вероятно, восходит к библейским чтениям (Пс 53,2; 1 Кор 13,1) и излюбленным темам проповеди начинающегося постного времени. Расцветающий в XIX в. рейнский карнавал перенимает 11 ноября начало старого предрождественского поста. В России масленицу праздновали похоже. Только главным блюдом были блины, которые бедные ели с маслом или со сметаной, а богатые с икрой или семгой. Вместо шествий было катание на тройках. После революции масленицу почти не праздновали.

Fatalismus m фатализм **m** Annahme der Vorherbestimmung des Lebens durch ein unumstößliches Schicksal (Fatum), das mythisch als blind waltend erlebt wird („Moirä“, „Parzen“), für den philosophischen Fatalismus jedoch Teil einer sinnvollen Gesamtordnung ist (Stoa); im religiösen Kontext ist Fatalismus etwa als Glaube an Vorherbestimmung durch den undurchschaubaren Willen Gottes (Kismet) vor allem für den Islam prägend.

Принятие предопределенности жизни непреклонной судьбой (рок), которая переживается в мифах как действующая слепо (мойры, парки), а для философского фатализма является частью осмысленного общего порядка (стоа); в религиозном контексте фатализм являясь определяющим, например, как вера в предопределение непостижимой волей Бога (кисмет) прежде всего в исламе.

Fatima n Фатима **f** Erscheinungen, Maria, Wallfahrt

Ein Wallfahrtsort in Portugal. Bekannt geworden durch Marienerscheinungen dreier Hirtenkinder im Jahre 1917 und Prophezeihungen über Bekehrung Rußlands. Богомолье в Португалии. Известно благодаря явлениям Марии трем пастушкам в 1917 г. и пророчествам об обращении России.

Literatur

[Brändle 1982] Brändle, W. (1982): Taschenbuch theologischer Fremdwörter. Gütersloh.

[Courth 1995] Courth, F. (Hrsg.) (1995): Lexikon des Apostolats. Limburg.

[NT 1993] Das Neue Testament. Deutsch-Russisch. Wuppertal-Zürich. 1993.

[Einheitsübersetzung 1980] Einheitshbersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe. Stuttgart, 1980

[Fischer 1980] Fischer-Wollpert, R.(1980): Wissen Sie Bescheid? Lexikon religiöser und weltanschaulicher Fragen. Regensburg.

- [Hauck/Schwinge 1992] Hauck, F., Schwinge, G. (1992): Theologisches Fach- und Fremdwörterbuch. 7. erneut durchges. und erg. Ausgabe. Göttingen.
- [Isermann 1980] Isermann, K. (1980): Wörterbuch der Kirchensprache. Hannover.
Katechismus der katholischen Kirche (1993). München, Wien
- [Buchberger *Hrsg.* 1930] Lexikon für Theologie und Kirche. 2. Ausg. 1930-1938 Bd. 1-10. Hrsg. von M. Buchberger. Freiburg i.Br.
- [Höfer/Rahner *Hrsg.* 1957] Lexikon für Theologie und Kirche. 2., völlig neu bearb. Aufl., Hrsg. von J. Höfer und K. Rahner. Bd. 1-11 und Reg. Bd. und Erg. Bd. 1-3. Freiburg i.Br. 1957-1967.
- [Kasper *Hrsg.* 1993] Lexikon für Theologie und Kirche. 3. Aufl. Hrsg. von W. Kasper. Freiburg i.Br. 1993-
- [Podhradsky 1962] Podhradsky, G. (1962) Lexikon der Liturgie. Innsbruck-Wien-München
- [Pawlovsky 1902] Pawlovsky, I. (1902): Deutsch-russisches Wörterbuch. Leipzig
- [Rees 1992] Rees, W. (1992): Stichwort Katholische Kirche. München.
- [Schütz 1988] Schütz, Chr. (Hg.) (1988): Praktisches Lexikon der Spiritualität. Freiburg i.Br.
- [Aleksandrova 1996] Александрова Т. С. (1996): В помощь читающему христианскую литературу. (Handreichung für Leser der christlichen Literatur). Москва.
- [Bibel 1989] Библия. 4 изд. Брюссель, 1989
- [Katechismus 1996] Катехизис католической Церкви (Katechismus der kath. Kirche). Москва, 1996.
- [Religionswissenschaftliches Wörterbuch 1996] Религієзнавчий словник (Ein religionwissenschaftliches Wörterbuch). Київ, 1996.
- [Leon-Defura 1974] Словарь библейского богословия (Das Bibellexikon). Под ред К. Леон-Дефура. Брюссель, 1974.
- [Wörterbuch liturgischer Begriffe 1998] Словарь литургических терминов (латинско-русский, русско-латинский, польско-русский (Das Wörterbuch liturgischer Begriffe (lateinisch-russisch, russisch-lateinisch, polnisch-russisch). Москва. Изд-во францисканцев, 1998

